

PROGRAMM DER FREIEN DEMOKRATEN WERDER (HADEL) ZUR WAHL DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG 2024

Werder (Havel), März 2024

PRÄAMBEL

Werder ist eine der attraktivsten Städte Deutschlands innerhalb eines der wirtschaftlich erfolgreichsten Landkreise in Ostdeutschland. Werder ist für uns als Ortsverband mehr als unsere Heimatstadt. Werder ist für uns Lebensmittelpunkt, Zusammenhalt, Aufbruch, Geschichte und Rückzugsort. Wir Freie Demokraten sind deshalb davon überzeugt, dass jeder Werderaner das Recht darauf hat, hier vor Ort selbstbestimmt, eigeninitiativ und selbstverantwortlich seine Träume zu verwirklichen.

Umso wichtiger ist es, unserer Heimatstadt die Möglichkeit zu geben, ihr Potenzial in vollem Umfang zu entfalten. Wir wollen Werder noch lebenswerter und wirtschaftlich stärker machen - mit der Entwicklung der städtischen Baupotenziale, mit einer Verkehrspolitik für Bahn, Auto und Fahrrad, mit einer soliden Haushaltsführung und nachhaltiger Energie, mit modernen Schulen und Kitas und einem Baublütenfest, auf das die Werderaner stolz sein können.

1. INFRASTRUKTUR UND STADTENTWICKLUNG

Werder kann mehr als nur Obstbau- und Blütenstadt. An wie vielen Orten sich die Stadt noch weiterentwickeln kann, sieht man an der Bismarckhöhe, der Friedrichshöhe und der Höhengaststätte Rauenstein im Hohen Weg. Wir wollen diesen Orten endlich nutzbringendes neues Leben einhauchen. Als Freien Demokraten ist uns dabei vollkommen klar: Wir wollen Werders innerstädtische Juwelen nicht höchstbietend verkaufen. Aber ohne Unternehmer und neuen Ideen aus der Privatwirtschaft werden Werders Baupotenziale auch weiterhin brach liegen. Wir wollen daher gemeinsam mit der Stadtverwaltung und privaten Geldgebern neue Nutzungsformen für die Bismarckhöhe, die Friedrichshöhe und die Höhengaststätte Rauenstein finden und wirtschaftlich entwickeln.

Auch mit dem Hartplatz direkt vor der Insel bleibt mitten im Herzen der Stadt eine der zentralen und für die städtische und touristische Infrastruktur wichtigsten Flächen wenig genutzt. Wir wollen den Hartplatz daher zu einem Wohn-, Geschäfts- und Dienstleistungszentrum mit neuem Stadthafen entwickeln - mit Gastronomie, (halb-) unterirdischen Parken und Wasserzugang für alle Werderaner. Dafür wollen wir einen Architekturwettbewerb starten, um unserer Heimatstadt ein neues innerstädtisches Zentrum zu geben.

2. VERKEHR

Als Freie Demokraten setzen wir uns für ein flüssiges, sicheres und gleichberechtigtes Nebeneinander der verschiedenen Verkehrsformen ein. Genau deshalb lehnen wir die grundsätzliche und flächendeckende Einführung von Tempo 30 innerorts ab. Eine Hauptstraße hat eine täglich von tausenden Werderanern genutzte Funktion zur Verbindung von Orten. Auch zukünftig soll deshalb innerorts die Regelgeschwindigkeit von 50 km/h gelten, um für einen flüssigen Verkehr zu sorgen - beispielsweise auf Durchgangsstraßen wie der B1 und der L90. Durch eine in allen kommunalen Belangen aktiv unterstützte Umsetzung der Bahn-Unterführung wollen wir endlich für eine verkehrliche Entlastung zwischen Kernstadt und Havelauen sorgen.

Um den Besuch der historischen Altstadt für alle Werderaner und Gäste noch angenehmer zu gestalten, wollen wir die Werderaner Insel perspektivisch so autoarm wie möglich entwickeln. Gleichzeitig ist die Insel für die, die es benötigen, jederzeit per Auto zugänglich. Statt Verbote setzen wir auf neue verkehrliche Angebote. Grundvoraussetzung dafür ist die vorherige Entwicklung des Hartplatzes - inklusive (halb-) unterirdischem Parkhaus. Neben dem Auto wollen wir Freien Demokraten auch die Radverkehrsinfrastruktur viel mehr als bisher in den städtischen Fokus rücken. Neben einem Radverkehrskonzept für die Kernstadt und für alle Ortsteile wollen wir deshalb eine Machbarkeitsuntersuchung für einen Radschnellweg zum Potsdamer Hauptbahnhof beauftragen und Expertise hierzu einholen.

3. ENERGIE UND UMWELT

In Werder entscheidet sich nicht, ob wir die in Deutschland gesetzten Klimaziele erreichen. Aber wir können unseren Beitrag leisten - mit konkreten, technisch und wirtschaftlich realistischen Projekten und Ideen, die sich auch aus ökonomischen Gründen rechnen. Dies ist unser liberales Alleinstellungsmerkmal in dieser auch emotional unnötig aufgeladenen Thematik. Wir wollen daher eine Machbarkeitsstudie zur Versorgung der Werderaner Havel-Therme und des Werderaner Fernwärmenetzes durch Erdwärme beauftragen. Denn das erfolgreiche Erdwärme-Projekt in der Potsdamer Heinrich-Mann-Allee zeigt, dass unsere Region beste geologische Voraussetzungen mitbringt. Allein die Anlage in Potsdam liefert bald die Wärme für bis zu 5.000 Haushalte. Wir wollen diese Möglichkeit auch in Werder nutzen.

Selbstbestimmte und eigenverantwortliche Entscheidungen sind für uns ein hohes Gut. Eine Baumschutzsatzung oder sonstige in die eigenverantwortliche Selbstverwirklichung von Bewohnern zusätzlich eingreifende kommunale Regelungen soll es für Werder nicht geben.

4. WIRTSCHAFT UND HAUSHALT

Deutschland ist im internationalen Vergleich ein Hochsteuerland. In kaum einem anderen Industrieland ist die Belastung aus Bundes-, Landes- und Kommunalabgaben so hoch wie hierzulande. Fast 40 Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung von Bürgern und Unternehmen fließen mittlerweile in Steuern und Abgaben. Als Freie Demokraten schließen wir deshalb eine Erhöhung der kommunalen Steuern und Abgaben grundsätzlich aus.

Stattdessen setzen wir uns in Anbetracht angespannter Haushalte für eine Überprüfung der städtischen Ausgaben im Hinblick auf den messbaren städtischen Nutzen ein. Eine Verteilung mit der Gießkanne und Subventionen ohne klare Lenkungswirkung lehnen wir ab. Wir setzen auf Hilfe zur Selbsthilfe statt auf Alimentierung. Zudem sind Einzelhandels-, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe sowie die Bildungs-, Sozial- und Gesundheitseinrichtungen der Stadt als Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe für Werder unersetzlich. Wir wollen unsere Unternehmen und Betriebe daher gezielt auch durch den Einsatz städtischer Liegenschaften fördern und unterstützen - statt sie mit mehr Bürokratie und Abgaben noch weiter zu belasten.

5. BILDUNG UND DIGITALISIERUNG

Werder braucht eine Schulpolitik, die sich an den Einschätzungen und Empfehlungen der mit Schulthemen tagtäglich befassten Fachkräfte orientiert. Als Freie Demokraten setzen wir uns deshalb für ein bildungstechnisch umfassendes und fachlich fundiertes Angebot ein. Wir wollen die Investitionen in die städtischen Schulen und Kitas auf hohem Niveau verstetigen und damit dazu beitragen, die Werderaner Schulen als führend im Land Brandenburg zu positionieren. Auch im Bildungsbereich sollen städtische Liegenschaften, örtliche Vereine und die Verwaltung unterstützend tätig werden und zur Eigeninitiative anregen. Zudem wollen wir dafür sorgen, dass die Stadt Werder sogenannte Erfahrungslehrer über den städtischen Haushalt anstellt und damit weniger Unterricht an Werderaner Schulen ausfällt und das Bildungsangebot verbreitert wird.

6. KULTUR

Das Baumblütenfest gehört zu Werder wie der Obstanbau und die Inselstadt. Es ist fester Bestandteil unserer Tradition und macht Werder über die Stadtgrenzen hinweg als Ausflugsziel bekannt. Wir wollen das Baumblütenfest daher in seiner traditionellen Form erhalten - an zwei Wochenenden im April und Mai. Gleichzeitig haben die letzten Jahre gezeigt, dass das Fest finanziell auf eine nachhaltigere Basis gestellt werden muss. Für uns Freie Demokraten ist daher klar, dass die Stadt Werder auch weiterhin einen klar definierten aber begrenzten finanziellen Beitrag zu einem gelungenen Baumblütenfest leisten muss. Außerdem wollen wir dafür sorgen, dass mehr Elemente der Nutzerfinanzierung und unternehmerische Initiative sowohl den städtischen Haushalt entlasten als auch für ein attraktives Fest-Erlebnis sorgen.

Werder hat viele Grünflächen, einen Stadtwald, mehrere stadtbildprägende historische Bauten und eine einzigartige Lage am Wasser. Unter dem Deckmantel der Ökologie und der Solidarität mit politischen Entscheidungen auf Bundesebene wurden in der Vergangenheit die Pflege von Grünanlagen, die Zugänglichkeit zu den Ufern sowie die Beleuchtung von historischen Gebäuden eingeschränkt. Dies wollen wir ändern und treten bewusst für ein gepflegtes Stadtbild ein, auch wenn hierfür Wiesen gemäht, Uferzugänge freigeschnitten werden und Energiekosten in Kauf genommen werden müssen.

7. ORDNUNG UND SICHERHEIT

Zu einer gepflegten Erscheinung unserer Stadt gehört auch das konsequente Vorgehen gegen Graffiti, Schmierereien und hinterlassenem Müll. Mit der Fortführung der Aussetzung einer Belohnung für sachdienliche Hinweise zur Aufklärung der Verursacher und einer konsequenten Ahndung solcher Delikte wollen wir dem begegnen.

Zur Steigerung der Sicherheit gehört für uns auch die Beleuchtung von bisher unbeleuchteten Straßen und Plätzen. Denn bis heute gibt es in den nachverdichteten Stadtteilen eine Reihe von Straßen, die noch immer nicht über Straßenlaternen verfügen. Um die Verkehrssicherheit und das Sicherheitsempfinden zu erhöhen und Straftaten jeglicher Art zu erschweren, wollen wir das ändern.